

Bedeutende Preisermässigung

wegen vorgerückter Reisesaison.

Reisekoffer, Blusen- u. Coupékoffer, Reisetaschen, Reisekörbe, Rucksäcke, Japan-Reisekörbe, Hutschachteln, Reisekartons.

Hermann Rösche!

40 obere Leipzigerstr. 40

Trotz der enorm billigen Preise 5% Rabatt in Marken des Fab.-Sp.-Ver.

Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Dresden, 11. Juli.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Reichs- und verschiedener Staatsregierungen, von befreundeten Verbänden, wie des Deutschen Landwirtschaftsrats, des Preussischen Landes-Oekonomik-Kollegiums, der Zentral-Genossenschaftsstelle, sowie von Abgeordneten der verschiedenen Verbände, Genossenschaften und Zentralgenossenschaftsstellen fand heute vormittag im hiesigen Evangelischen Vereinssaal die erste öffentliche Hauptversammlung des Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftertages statt. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Generalanwalts des Reichsverbandes, des Reichstagsabgeordneten und Präsidenten der 2. Hessischen Kammer Geheimrat Haas, eröffnete der Vorredner des Hannoverischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes, Landesökonomierat Johannes (Hannover) die Versammlung mit einer Begrüßung der Teilnehmer und Ehrengäste. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen der Regierungsvorredner und anderer Delegierter sprach Verbandsdirektor Hofrat Bach (Dresden) über die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Königreich Sachsen. Seinen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß sich in Sachsen seit dem letzten Reichstagsverbandstag in Dresden im Jahre 1897 die Zahl der Genossenschaften von 91 auf 477, die Zahl der angeschlossenen Mitglieder von 2950 auf 28385 gehoben hat. Hierauf wurde der Jahresbericht des Generalanwalts für das Jahr 1911/12 erstattet, der einen interessanten Überblick über den gegenwärtigen Stand des Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens gemährt. Danach betreiben zurzeit im Reich insgesamt 26 026 landwirtschaftliche Genossenschaften, das sind gegen das Vorjahr 1902 mehr. Sodann sprach der Generalsekretär des Preussischen Landesökonomik-Kollegiums Professor Dr. Dabe (Berlin) über

Die sittliche und wirtschaftliche Kraft der genossenschaftlichen Bewegung in der deutschen Landwirtschaft.

Professor Dr. Dabe führte hierzu aus, daß die deutsche Landwirtschaft ohne die genossenschaftliche Entwicklung niemals die Höhe hätte erreichen können, auf der sie sich befindet, eine Höhe, um welche uns alle Kulturstaaten beneiden, und wobei alle angesehenen Vertreter der Volkserziehung, Verwaltungsbeamten und Staatsmänner sich darüber einig seien, daß die genossenschaftliche Entwicklung derjenige Faktor gewesen sei, der am meisten dazu beigetragen habe, die deutsche Landwirtschaft vorwärts zu bringen. Es gibt kaum einen anderen Zweig organisatorischer landwirtschaftlicher Tätigkeit, der in so hohem Grade von anderen Kulturstaaten unserer Landwirtschaft nachgeahmt und nachgebildet wird, wie die genossenschaftliche Bewegung. Der gewaltige Aufschwung der letzten Jahrzehnte auf dem gesamten Wirtschaftsgebiete hat sich naturgemäß auch bei der Landwirtschaft gezeigt. Nicht nur die Industrie- und Handelsbevölkerung, die Stadtbevölkerung, noch mehr die gesamte Landbevölkerung ist aus den früheren gebundenen Kreisen, in die sie seit Jahrhunderten gebannt war, herausgeschleudert worden. Wir alle haben die Empfindung, daß dies vielfach zu räumliche und soziale Gefahren ist, daß auch alle Werte von dem Strome der Entwicklung ohne Abbruch mit fortgerissen worden sind. Wir haben vielfach das Gefühl, als die neue Zeit nicht nur unsere wirtschaftlichen Verhältnisse, wie Grund und Boden auszuwischen wolle, sondern daß auch ein Stück von unserer Seele und unserem Gemüt fortgenommen und damit einer der wichtigsten Schätze, über welche ein Volk verfügt, und zu deren Bildung, wie die Geschichte lehrt, die Arbeit von Generationen erforderlich ist, mehr und mehr vernichtet zu werden droht. Wir alle sehen deshalb der gesamten Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft

mit gemischten Gefühlen

entgegen, da wir bei der Risikolierung und Verfertigung aller Bedürfnisse nicht mehr zu erkennen vermögen, welche Zukunft unser Volk entgegensteht, ob die gesamte Entwicklung schließlich zu seinem Vorteil, oder ob die gesamte Entwicklung eines ungeheuerlichen Niederganges bilden. In dem Wirrwarr der wirtschaftlichen Erscheinungen bildet die genossenschaftliche Entwicklung der deutschen Landwirtschaft einen der schönsten Lichtpunkte. Ist sie doch im tiefsten Grunde das schönste Wahrzeichen unserer neuen Zeit, in welcher der einzelne beim Ringen um seine Existenz vielfach rücksichtslos dem Untergange geweiht ist und seine Rettung nur in dem Zusammenhange aller einzelnen zu einem geschlossenen organischen Ganzen finden kann. Hier liegt der Schlüssel für das Verständnis der genossenschaftlichen Bewegung der deutschen Landwirtschaft. Sie hat dies erkannt an den wirtschaftlichen Erscheinungen, in denen die übrigen wirtschaftlichen Zusammenhänge, wie die Syndikatsbildungen auf industriellen Gebieten und der Zusammenhänge der Konsumenten begründet worden sind. Weder bespricht den Zusammenhänge so vieler landwirtschaftlicher Klein-Existenzen im 19. Jahrhundert. Tausende von deutschen Bauern mußten den Wanderstab ergreifen, noch viel mehr sind langsame und langsam zugrunde gegangen. Mit der zunehmenden industriellen Entwicklung Deutschlands hat Hand in Hand die Konzentration der industriellen Produktion sowie

die Konzentration des Gelds und Warenverkehrs stattgefunden, denen gegenüber die Millionen landwirtschaftlicher Kleinbetriebe ohnmächtig gegenüber standen, wenn ihnen nicht die genossenschaftliche Bewegung, der genossenschaftliche Zusammenhänge das Mittel in die Hände gegeben hätte, das allein imstande ist, dieser ungeheuren Entwicklung auf dem Gebiete des Handels und der Produktion ein Paroli zu bieten. Das dies möglich ist, lehrt ein

Blick in die Jahresberichte der deutschen Handelskammern und größten Banken, in denen offen der steigenden Kaufkraft der deutschen Landwirtschaft infolge der steigenden Bodenerträge auf die Zahlungsbilanz des Deutschen Reiches anerkannt wird.

Aber nicht nur wirtschaftliche Kräfte sind durch die genossenschaftliche Entwicklung ausgelöst worden, sondern höher stehen die sittlichen Kräfte, welche sich bei der genossenschaftlichen Bildung entfaltet haben, und welche die Landwirtschaft ganz Deutschlands zusammengeführt haben. Es ist durch sie der Boden vorbereitet worden, um

die deutschen Landwirte auch politisch zusammenzuschließen.

Sieht die deutsche Landwirtschaft kritisch und unentwegt an ihrer Ueberzeugung fest, so wird sie auch in Zukunft allen Gefahren des wirtschaftlichen Lebens gewachsen sein. Bewahren wir nur die genossenschaftliche Entwicklung davon, daß sie sich auf den Grund und Boden erkränke, wollen wir im Gegenteil, daß hier auf deutschem Kulturboden ein Geschlecht heranwächst, aus dem feste und starke Männer geboren werden, die den knochenweißen Bevölkerungsmaßen der Großstädte eine Blutauffrischung zukommen lassen und dadurch die Degeneration unseres Volkes abwendend helfen. (Lebhafter Beifall.)

Neben der Landwirtschaft gibt es nur noch ein Gewerbe, in dem der einzelne Mann sich zur persönlichen Individualität ausbilden kann, das ist das Handwerk. Und es ist daher Pflicht der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, diesem deutschen Handwerk nicht den Boden zu entziehen, das wissen wir ganz genau. Wir wissen auch, daß das nicht das Bestreben der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften ist. Denn wir wollen uns keiner Täuschung hingeben, daß es neben den Hunderttausenden und Millionen von landwirtschaftlichen Kleinbetrieben auch die ebensolchen Tausende und Millionen Kleinhandwerker und Kleingewerbetriebe sind, die den deutschen Mittelstand bilden, und damit den einzigen Ball bilden, den wir gegenüber der andrängenden roten Flut noch besitzen. Wir haben daher alle Verantwortung, mit diesem Mittelstande Hand in Hand der Zukunft entgegenzugehen! (Anhaltender für mich Beifall.)

Geheimrat Mehnert, früherer Präsident der sächsischen Kammer, dankte dem Redner für seine wertvollen Ausführungen. Darauf wurden eine Reihe von entsprechenden Beschlüssen angenommen.

Es folgte ein Referat des Verbandsdirektors Oekonomierats Dr. Rabe (Halle) über das Thema: „Inwieweit tragen die Genossenschaften zu einer sachgemäßen Verwendung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel bei.“

Verbandsdirektor Eide (Dresden) referierte über die „Mitwirkung der Genossenschaften bei Vinderung der Futtermittel.“

Ein Bericht des Oekonomierats Dr. Petermann (Chemnitz) beschäftigte sich mit der Stellungnahme zu der von den Nahrungsmittelchemikern erfassten Einführung eines Deklarationszwanges für Käse nach Fettgehalt.

Dresden, 12. Juli 1912.

In der heutigen zweiten Hauptversammlung des 28. Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstages sprach zunächst Professor Dr. Halle (Leipzig) über „Errichtung von genossenschaftlichen Viehwägen, Schweinezucht und Mastanlagen“. Weiterhin vertrat die sich sprechende Generalanwaltsdirektor Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Rapp (Königsberg) über das Thema: „Die Bedeutung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten für die ländliche Bevölkerung unter Mitwirkung der Genossenschaften und ihrer Verbände.“

Sodann sprach Generalsekretär Oekonomierat Hoheneck (München) über das Thema:

Inwieweit und unter welchen Voraussetzungen sind die ländlichen Spar- und Darlehensstellen in der Lage, bei der Befriedigung des ländlichen Realcredits mitzuwirken?

Der Referent stellte hierzu folgenden Antrag: „Die Geldknappheit ist als im Jahre 1907, als in der Gegenwart, hat sich am häufigsten gezeigt, wo die Zentral-Geldbankstellen und die ihr angeschlossenen Einzelgenossenschaften durch Hinlage von langfristigen Darlehen und Belehnung von Hypotheken ihre Mittel zu sehr festlegten und damit ihre Liquidität heruntersetzten. Wir werden auch künftig im wirtschaftlichen Leben nicht mit anhaltend günstigen Verhältnissen rechnen können, müssen vielmehr gewärtig sein, daß schlimme Zeiten stets wiederkehren und in solchen die höchsten Anforderungen in Bezug auf Gewährung von Personalcredit an die landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften gestellt werden. Es kann daher nach wie vor nicht Aufgabe der Spar- und Darlehensstellenereine sein, systematisch an der Befriedigung des ländlichen Realcredits mitzuwirken; sie werden dies den hierfür bestimmten Hypotheken-Instituten überlassen und nur da die Gewährung von Realcredit in die Hand nehmen müssen, wo gelegentliche Maßnahmen, wie z. B. das Güterzertrümmerungsgeß in Bayern, dazu Veranlassung geben. Aber auch in vielen Fällen sollen die Genossenschaften nur insoweit den Realcredit befriedigen, als es mit ihrer Liquidität vereinbar ist und die Hinlage der Hypothekendarlehen nur gegen sachgemäße Rückstellungen ausreichende Rückstellungen und entsprechend hohe Zinsätze erfolgt.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. An letzter Stelle hielt Mollerei-Instruktor Edey a 13 (Bonn) einen Vortrag über

Die Schädigung des genossenschaftlichen Mollereiwesens durch die übertriebene Verbreitung von Handzentrifugen.

Der Referent sagte seine Ausführungen in folgendem Antrag zusammen: „Die Erfindung bew. Herstellung von Handzentrifugen stellt unstrittig einen bedeutungsvollen Fortschritt in der Entwicklung der milchwirtschaftlichen Betriebsmittel dar; Einführung und Weiterverbreitung solcher Handzentrifugen werden darum für die Landwirtschaft auch solange segensreich sein, als dabei die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse und Bedürfnisse gegebener Grenzen eingeschalten werden. Die übertriebene Verbreitung von

Handzentrifugen in den Bezirken genossenschaftlicher Mollereibetriebe und die nicht oft einwandfreien Mittel, mit denen seit längerer Zeit Handzentrifugen auch bei den an gut geteilten Mollereigenossenschaften beteiligten Landwirten ohne Rücksicht auf baulichen wirtschaftlichen Nutzen anbringen verurteilt werden, bilden jedoch eine ernste Gefahr für die gesunde Fortentwicklung des genossenschaftlichen Mollereiwesens und damit für die gesamte Landwirtschaft. Demgegenüber ist es dringend geboten, daß solchen immer weiter um sich greifenden Unwesen in allen beteiligten Kreisen — den landwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Vereinigungen, nicht zuletzt aber auch in den Mollereigenossenschaften selbst — die größte Aufmerksamkeit gewidmet und etwaigen Befreiungen von unrichtigen Vertreibung von Handzentrifugen rechtzeitig entgegengetreten wird. Den deutschen Landwirten kam in ihrem eigenen Interesse aber nicht dringender genug geraten werden, fest und treu an der genossenschaftlichen Mollereiwirtschaft und Bearbeitungsweise zu halten, die ihnen bei einmütigen geschlossener und pflichttreuer Beteiligung auf die Dauer doch die beste Mollereiwirtschaft sichert.

Auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme, worauf nach den üblichen Dankesworten der Genossenschaftstag geschlossen wurde.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. Juli.

Samstagspaluderi.

Gurken gibt's! Prächtige Exemplare liegen sie da zur Schau, stellen am Markt. Große und kleine. Für Salat und zum Einmachen. Die Hausfrau freut sich ob des Anblicks. Lassen sich doch aus der grünen Frucht allerlei erquickliche Speisen bereiten, die ein Laßel sind gegen Hitze und 30 Grad C. Temperatur. Schmelz bildet dagegen der Journalist auf den Gurkenberg. — Ist die Sauregurkenzeit schon ins Land gekommen? Es muß so sein. Denn die Gurke ist das Symbol der Saison morte.

Ueber der Politik hängen während der Ferienzeit nichts als Fragezeichen. Die Stadtangelegenheiten sind aus verlagert. Und dem geruhigen Leser nur sensationelle Verbrechen und schwere Katastrophen aufzutischen, das mag im Zeichen der glühenden Sonne kaum ein beglegener Redakteur.

Wfo: Seefische und Enten!

Wfo: Geraten, lieber Leser.

Die guten alten Zeiten sind vorbei, wo die Zeitungsböten fünflinge bekommen mußte, Edison einen Fernsehapparat konstruiert haben sollte oder aus der Werkbause ein 12pfündiger Seesalß angeht ließ, zum Staunen der biedereren Bürger und Bürgerinnen. Dieses Jahr gibt's einen Stoff, der nicht ausgeht. Das ist die „Verständigung“.

Im Vorjahre sah's um diese Zeit gar bedrohlich aus. Da lasteten, trotzdem der atmosphärische Himmel in unerbittlicher Bläue erstrahlte, schweres Kriegsgewölbe über uns. Um eines Soares Breite wären sich die Wölfer Europas, zumal England und Deutschland, an den Hals geschlagen. 1912 bringt den Rückschlag. Jetzt klingen nur noch Friedensschmelzen. Fast vergeht kein Tag, wo nicht dem aufgehenden Politster von irgend einer Ecke her verdrängt wird, daß zwischen den Nationen nur ettel Freude und Blume herrscht. Ein annehmbarer Umhüllung! Und noch in anderer Beziehung unterscheidet sich der heutige Sommer von seinem Vorgänger: das wollen wir rühmend anerkennen, wenn wir auch in den letzten Tagen über die Siebeshige zeteren. Er hat uns bisher glühendes Entwerter behöhrt. Die Früchte auf den Feldern, die im Vorjahre um diese Zeit schon schwer gelitten hatten, liegen vorzüglich; jeden Sonntag, wo der amtliche Bericht vorliegt, können wir von neuem mahden: Saatenstand ausgezeichnet. Die Heurnte, die man anfangs Sorgen hatte, ist auch gut ausgefallen. Da wollen wir aber auch nun endlich den Segen davon genießen: Herunter mit dem Weizenpreis, der feinerzeit nur infolge der Mitterte, infolge des Futtermangels erhöht wurde. Andere Städte, wie z. B. neuerdings Nordhausen, sind in lässlicher Weise vorangegangen. Wie lange noch soll Halle fehlen? Schon werden sparame Hausfrauen von finsternen Pfämen, aus denen das Wort „Mittigkeit“ deutlich herausklingt.

Aber das wäre doch schade, wenn gerade in Halle ein Krieg ausbrechen sollte, wo es an allen Ecken und Enden von Frieden tönt ...

Barmenia Seide für Blusen und Kleider 250 Vorhaben einfarbig, dunkel, perlm. 1.35. Bedruckt der führende Artikel der Foulard-Mode, perlm. Nr. 1.75. Mehr Farben, auch von anderen Lieferanten lieferbar. S. & R. Wahl, Barmen





# Anzeigen für Bäder

Hotels, Pensionate u. Sommerfrischen.

## Solbad Suderode am Harz

Bewährter klimatischer Kurort  
Solquelle, Haus Inhalatorium, Apotheke.  
Badearzt Dr. Wilde, Nervenarzt Dr. Faklium (Sten.),  
Führer u. Karten je 50 Pf. u. Prospekte gratis durch d. Badeverwaltung.

### Bad Gebirgsstufkurort und Solbad

mit Kohlsalztrinkquelle „Kroder“,  
Heilt: krankes Nervensystem, Stoffwechsel-Krankh.

## Harzburg.

JH. Führer mit allen Preisen  
frei durch  
Herzog, Badekommissar  
Bad Harzburg  
und Ang. Scherl, Halle a. S.,  
Grasse Steinstrasse 11.

## Oberharz Spiegeltaler Kurhaus

Mittelmühle bei Zellerfeld i. H.  
Ruh. staubf. Sommerfrische in der Nähe von Johanness Kurhaus.  
Bockswiese-Ländchen etc. Pension von 4/6 an. Prospekte.  
Bes. C. Witt, Telle.

## Schlerke, Haus Tannenheim.

Benutz in schöner Lage am Walde, fröhlicher Verkehr.

## Kurort Hahnenklee-Bockswiese

im Oberharz,  
bekanntester Höhenkurort und Wintersportplatz i. Rang.  
600 m hoch. Vom Fichtenboden nach Süden abwärts. Meilenum.  
Bremenabst. u. F. ohne jede Steigung in Beimboden, mitromant.  
Wegen u. Schildd. Absolute Ruhe. Zuverlässig. feindlich. Günst.  
Freuz. 1911: 11.000 Gäste. Tuberkulose u. andere. Kranke ausgegl.  
Wunderl. Luftreinigung. Sanatorium. Gieße. Städt. Bahnhof.  
Goslar. (Lage). Autos-Draisine-Verbindung zu allen Hauptorten.  
Auskunft. Prospekte u. durch die Kurverwaltung.  
Kurt. Zentrale. Bes. Dr. W. Krichbaum. Gieße u. H. St. 27 Goslar.  
Hotel Schenkerhof. Bes. Dr. W. Krichbaum. Bes. Gieße 75 Zimmer.  
Gebirgs-Kurort. Gieße u. Bes. W. Krichbaum. Bes. Gieße 75 Zimmer.  
Villa Helene. Pension u. 450 an. Bes. Edm. Schmidt. Tel. Amt Goslar 506.  
Sanatorium Gieße. Bes. Dr. W. Krichbaum. Bes. Gieße 75 Zimmer.

## f. Andreassberg

im Oberharz  
630 m.  
bek. Sommerfrische. Herr. wald. Umgeb. mod.  
Luft u. Sonnenl. f. Nervöse, Bluthochdruck, Blutarie  
sowie Erkältungskr. Prospekte durch d. Badeverwaltung.

## Woerlitz, Anh.

— Vielbesuchter A-Badort! —  
Angenehmer Sommeraustent! —  
Prospekte frei durch Thalwitz.

## Borlachbad i. Solbad Kösen (Thür.)

— Das ganze Jahr geöffnet. —  
Kurenstation, auf Wunsch auch ohne ärztl. Behandlung.  
Angenehme Erholungsstätte. Alle Arten Bäder.  
In unmittelbarer Nähe d. Städt. Kurmittelhaus u. d. Waldes  
gelegene. Unter ärztl. Aufsicht. Anskute bereitwilligst  
ausführt. Prospekte d. d. Gesundheitsführung. Fernspr. Nr. 52.

## Bad Liebenstein

Stahl-  
Arzenei-  
Bad  
565 m über  
den Meer

Schwerer Luftkurort Thüringer Wald. (Eisenach-Heinungen.)  
Stärkste kohlenwasserige Eisen-Quelle Deutschlands.  
Unbestrittene Erfolge bei: Herzkrankheiten,  
Blutarmut, Bluthochdruck, Rheumatismus, Frauen-  
krankheiten, Gicht usw. — Täglich Kur-Konzerte, Sonnabend  
Konzerte, Theater, Sport. Prospekte durch die Kurdirektion.

## Bad Thal herrliche Sommerfrische

zwischen Friedriehroda u. Eisenach.  
Bahnhstation. Prospekte  
durch Marktkomitee.

## Bad Thal Kurhaus Liebenbach i. Rang

Prospekte, Inh. G. Michaelissen.

## BAD THAL Kur-Hotel „Tannhäuser“ i. R. „Bremer Küche“ Prospekte durch F. E. Schwartz, Bes.

## Thüringer Wald

Sanatorium Dr. Baudler in  
SOLBAD ANNSTADT  
Klinische, orthopädische, gynäkologische, u. Kinder-  
Abteilungen, Massage, Elektrolyse, Röntgen-  
u. Röntgen, Licht- u. Sonnenbäder, Dampfbäder,  
Sonnebäder, Sanitätspark, etc.

## Finkenmühle Sanatorium i. Nervöse

Post/Wellenbach i. Thür. Wald  
Darmkranken und alle, die Ruhe und  
sorgen. Ärztliche Behandlung lieben.

## Sanatorium Dr. Wiesel, Ilmenau (Th.)

Nervöse, Herzkrankte,  
Erholungsbedürftige.

## Sommerfrische Gräfenthal im Thür. Wald,

Stat. d. Bahn Lobitzella-Bad-Waldenrod. herrl. u. gesundl. geleg.  
i. Saub. u. Stadelwald. Gute Wohn- u. Verpfleg. Wäp. Preise. Broy-  
u. Busch durch den fähr. Verein und den Thüringerwald-Verein.

## Thüringer Wald

Grosstabarz  
Herrlich gelegen, vielbesuchte  
Sommerfrische u. Luftkurort  
am Inselberg — Auskunft, Pro-  
spekte d. d. Fremdenkomitee.

## Seebad Zinnowitz

Beste Gesellschaft. Kur-  
haus und Bäderpark  
6 1/2 Meilen von Berlin,  
12 Stunden von Leipzig,  
12 Stunden von Breslau.  
Prospekte kosten frei  
durch die Badeverwaltung.

In Halle a. S.: durch Otto Westphal, Ankerstr. 15,  
u. Zillmann & Lorenz, im Hauptbahnhof.

## ALTESTES STAHL-SOL-MOORBAD

Natürliche kohlenwasserige Stahlquellen; Radioaktive Sol-  
quellen; weitausgedehnte eigene Eisen-Moorlager.  
Heilerfolge bei: Stoffwechsel-, Nieren- u. Nervenkrankheiten, bei  
Erkrankung d. Blutes, d. Herzens, d. Leber, d. Atmungs-  
Verdauungs- u. Sexualorgane. — Bäder- u. Trinkkuren.  
Inhalatorium. Milch-, Liege- und Terrain-Kuren.  
Entzückende Umgebung. — Berühmt alter Park.  
Fürstl. Kurhotel, Altes Nähere: Fürstl. Wald-Kurverwaltung.

## Der Teutoburger Wald

erschient uns fast identisch mit  
heute rauscht dort herrlicher  
die letzte Erinnerung an das  
so wohl es uns an in diesem  
knorrigen Eichen und Buchen.  
über den Wäldern. Der Massen-  
nicht erregten. Für alle, die  
an Leib und Seele wünschen.  
Grosenburg in Hildesden  
des Hermannsdenkmals gelegen.  
grundlegenden Ideen des Arztes  
sind in dem Prospekt der

gounder, deutscher Kraft. Noch  
deutscher Wald. Als habe sich  
Germanentum hierher gedichtet,  
weltabgeschiedenem Waldverein  
hier lagert noch heiliger Frieden  
verkehr hat sich hierher noch  
also ohne wirkliche Ausspannung  
ist das Sanatorium  
b. Detmold, auf halber Höhe  
eine geeignete Heimstätte. Die  
über die Krankenbehandlung  
Anstalt niedergelegt.

Prospekte stehen auf Wunsch kostenfrei zur Verfügung.

## Waldsanatorium Oybin

Bez. Dresden  
ein landschaftl. Juwel, das Schöne, was  
ich auf Erden gesehen, ein Wunderwerk  
Gottes; unter Kaiser Friedrich III.  
Wunderl. Gebirgsromantik. Bed. Erfolge  
b. Nerven-, Allm., Verdauungs-, Stoffw.,  
Frauen- u. Gelenkerkrankh. Maß. Preise  
M. 750 ab, Aerzte u. Diestien. Prachtv.  
Pr. frei. Dir: Dr. Scharschmidt, Dir. Uhlig.



## Reisen Sie?

ins Bad oder in die  
Sommerfrische, so ver-  
gessen Sie nicht bei  
vorherigen Anfragen  
Kurort Prospekt - Be-  
stellungen ausdrücklich  
auf die Anzeigen in  
der „Saale-Zeitung“  
- Bezug zu nehmen.

## Friedrichroda

Thür. Wald  
Reinhardtbrunn  
Besuchtester klimatischer Kurort Thüringens. Nach-  
kuren. Grösstes Kurhaus. Kur- u. Bergbahnen. 400-700 m ü. M.  
Frequenz 1911: 30.000 Besucher. Prospekte durch d. Kurverwaltung.

## Solbad Rottenfelde

Herrliche Gebirgs-  
mitteleurop. u. mitteleurop.  
Laub- und Nadelwälder.  
Stärkste kohlenwasserige  
Sol-Deutschlands.  
Vorzüglich bewährt gegen  
Herzleiden, Frauen-  
krankheiten, Rhu-  
matismus, Skrofulo-  
sen, Hochmilde Einrichtungen für Bade-  
und Trinkkuren, Inhalatorium, Zander-  
salz, Königer- und Hochfrequenzapparate,  
Elektr. Licht- u. Vibrationen, Neuerbaues  
großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familien-  
pensionat mit allem Komfort u. Schöbden  
im Hause. Ausführendes Beschrift u.  
Anskute kostenfrei d. d. Badeverwaltung.

als Parke des Teutoburgerwaldes. Bahnl. u. Reichfeld-Quartier  
Sommer- und Winterkurort.

## Bad Sooden Werra

Größtes  
Inhalatorium  
Deutschlands  
Radio-  
aktiv

heilt:  
Beschwerden der Atmungs-  
organe, Herzleiden, Blutarmut,  
Frauenkrankheiten, Rheumatismus,  
Gicht, Skrofulo-  
sen, Nadel- und Laubwald in unmittelbarer Nähe.

Auch als Ruhezeit vorzüglich geeignet!  
Ankute und Badenbeschrift durch die  
Filiation Rudolf Mosse und  
die Badeverwaltung 69.

## Ahlbeck Kurort

Frequenz 1911:  
ab 25.000

Bad u. Schwimmbad u. Herings-  
2 km unmittehl. lgs. d. Meeres gel., rick- u. seilw. an Höhen u. mittelw.  
Höhe, gelicht. von hell. Klima, we. reich. Sied. u. Siedeharzen. (2 Pa-  
naden, u. Warm- u. Kalt- u. Laub-, Sonnen-, Arch. Apth. u. G. G. G.  
Rein-, Theat. Kurs, Japantisch, Tennis- u. Spielplatz, Eisen u. Dampf-  
bäder u. Berlin u. Stettin u. St. Müllers. Prospekte durch d. Kurver-  
walt. d. d. Badverh. sow. den Verb. Distrikt. Ostsee, in Berlin NW 7.

## Rad Lauterberg

im Harz  
gesüßigt gegen Nordwest,  
Wald u. Dampfen. Gieße,  
Städt. Bäderfrische. Wasser-  
speißung. Neuer Kurort.  
Prospekte frei durch  
die Badeverwaltung.

## S. A. Dr. Weltmann Sanatorium

für Nerven- und Magenkranken.  
Fettmar. Weis. Kochung i. Ver-  
dauung. M. 3 frei u. Verlag Simons  
Kaufschule, sonst. Unter- u.  
Vet. des wäp. H. H. H. H. H. H. H. H.  
d. d. Prop. d. H. H. H. H. H. H. H.  
Hotel Langenrich, erles. Haus  
gesüßigt, am Walde.  
Hotel Stubau, vornehm. Ham-  
Hotel i. H. H. H. H. H. H. H. H. H.  
Wilhelms Berghotel Ritscherhof,  
3 Min. u. Kurort. Sol. Sten. Prospekte.

## Widemann

gesüßigt. Höhenkurort und  
geordnetes Sanatorium für  
Kurort Prospekt und Wohnungs-  
versuche frei durch  
die Kurkommission.

## Höhenort Gehberg

750 m im Zentralort Lage des  
Th. Waldes, mitten d. Schieferp.  
Schmüde. Dörhof u. Gieße.  
Geologie. Eisen- und Stahl-  
Prospekte durch d. Kurverwaltung.  
Villa Susanna. Rippdorf  
Schulungsausschuss. Beschrift u.  
Prospekte durch  
Frída Florecca.

## Bad Eilsen b. Bückeberg.

Stärkstes Schieferp. u. Schlammbad gegen Gicht, Rheumatismus,  
Neuralgie, Terrain- u. Kulturen im Walde, umgeben von wald-  
reichen Höhen. Section 15. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.  
Prospekte frei durch die Fürstl. Badeverwaltung.

## Schreiberhau. Erster und größter klimatischer Kurort

in den Waldregionen des schiefen Riesengebietes. Seehöhe  
600-800 Meter u. d. M. Frequenz 1911: 30.000 Personen. Wohnungen  
in allen Preislagen. Bahnhstation. Kurort. Prospekte. Bahnhstation.  
Sanatorium, Schwimmhalle, elektr. Licht, Gaslicht, Musikpark u.  
Prospekte durch die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins.

## Ferienaufenthalt

für Familien und auch Kinder ohne Beschränkung unter bewährter  
Aufsicht. Herrlicher Aufenthalt im Walde nebst bester Verpflegung.  
Bogen und Heilfrische. Prospekte frei.  
Erholungsheim Paudritzsch-Leisnig i/Sa. 2.

## Blankenburg-Harz.

Bereicht. Realschule mit Alumnat  
und Schülerheim für 12 Zöglinge., Villa Heidelberg“  
Ber. u. ein- bzw. Dienst und Eintritt in Obersektion  
einer braunschweig. Oberrealschule. Ueber 2 ha große  
Grundstücke unmittelbar am Stadtwald „Heidelberg“.  
Prospekte kostenfrei.  
Rhoter, Realschuldirektor.

## Lobenstein

stärkstes Thüringer Eisen-, Moor- u. Stahlbad  
Trink-, Bade- u. Luftkurort i. Rang. Seeh. 615 Meter. Wechselwälder,  
Kiefern-, Fichten-, Eichen-, Buchen- und elektr. Lichtbäder. Fichten-  
nadel- u. Inhalation, Vibrations- und manuelle Massage, Licht- und  
Sonnen-, Kaltwasser-Behandl., Königer-Laboratorium. Größte Erfolge  
bei Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Magen- und  
Darmliden, Frauen- u. Unterleiderkrankheiten, Bluthochdruck, Säure i. Mai bis  
30. September. Prospekte durch d. Badeverwaltung sowie d. Gesundheits- u. H.

## Bad Hersfeld

## Lullusbrunnen

gegen  
Magen- u. Darm-  
krankheiten, Zuckerkrankheit,  
Fettleibigkeit, Leberleiden,  
Gallensteine, Gicht,  
Nieren- und Blasenleiden.  
Kurzeit: 1. Mai bis 1. Okt.

Distichole Kranatst. St. Wigbert-  
sche. Flaschenversand. In  
Haustrücken. Vorräte in allen Apo-  
theken und Mineralwasserhandlungen.  
Prospekte kostenfrei durch d. Kurverwaltung.

Hauptverordnungs: Heilmann & Co., Halle a. S.